

Bericht über das Psychosoziale Forum am 17. April 2013

Am Mittwoch, den 17. April 2013, fand das Psychosoziale Forum des Psychosozialen Trägerverein Sachsen e. V. (PTV) statt.

Veranstaltungsort war die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) und die Beratungsstelle „KiElt“ am Blauen Wunder auf der Naumannstraße 3a in Dresden.

Das Thema lautete:

"Psychiatrische Institutsambulanzen in Dresden"

Herr Skupin, Vorstand des PTV, begrüßt alle Anwesenden zum Psychosozialen Forum und stellt Frau Weimann, Bereichsleiterin der PSKB und KiElt des PTV als Moderatorin vor.



Foto: Henrik Skupin

Frau Weimann stellt die Podiumsteilnehmerinnen Frau Dr. Weigelt-Frank (Oberärztin im St.-Marien-Krankenhaus Dresden), Frau Dr. Koban (Fachärztin im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt), Frau Dipl.-Med. Forker (Fachärztin im Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt) und Frau Herrmann (Dipl.-Sozialarbeiterin im Universitätsklinikum Dresden) vor.

Frau Dr. Weigelt-Frank stellt die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) im St.-Marien-Krankenhaus Dresden vor.

Die PIA ist für Patienten mit chronischen oder chronisch-wiederkehrenden Verlaufsformen von Schizophrenien, affektiven Störungen (depressiv, manisch-depressiv), schweren Persönlichkeitsstörungen, Suchtkrankheiten mit Comorbidität (Begleiterkrankung) und gerontopsychiatrischen Krankheiten.

Behandlungsangebote:

- medizinische und pflegerische Behandlung
- psychologische Therapie
- Sozialarbeit
- Kunst- und Bewegungstherapie
- Gruppentherapie
- Ergo- und Physiotherapie

Es gibt zwei Angehörigengruppen, zum Einen die Angehörigengruppe Demenz und zum Anderen die Kontaktgruppe für Patienten mit Psychosen.

Der Zugang erfolgt mit einer Überweisung des Hausarztes oder des niedergelassenen Nervenarztes.

Zur Prüfung, ob ein Patient in die PIA aufgenommen werden kann, findet ein Erstgespräch mit dem aufnehmenden Arzt statt.

Für Akutfälle gibt es auch eine Notfallsprechstunde.

In der PIA arbeiten sechs Ärzte, zwei Psychotherapeuten, Arzthelferinnen, Ergotherapeuten, Körpertherapeuten und Kunsttherapeuten

Im Quartal werden ca. 1.300 Patienten betreut.

In die PIA kommen Patienten nach einem längeren Klinikaufenthalt zur Nachbehandlung oder zur Überbrückung der Wartezeit bis zum Termin bei einem niedergelassenen Arzt.

Gruppenangebote:

- Ernährungsgruppe
- Bewegungsgruppe
- Aquafitness
- Achtsamkeitstraining
- Gesprächsgruppe für Psychosebetroffene
- Psychoedukative Gruppen nach Bedarf

Es werden Hausbesuche durchgeführt, wie z. B. der häuslichen Betreuung im Wohnheim auf der Schweitzer Straße. Die Hausbesuche werden von Sozialpädagogen, Ärzten und im Einzelfall von Krankenschwestern durchgeführt.

Es bestehen Kooperationen mit der Soziotherapie des PTV und der Gesop und der PSKB auf der Alaunstraße (Diakonie).



Foto: Henrik Skupin

Frau Dr. Koban stellt die PIA im Städtischen Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt anhand einer PowerPoint-Präsentation (wird nachgereicht) vor.

Frau Forker stellt die PIA im Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt anhand einer [PowerPoint-Präsentation](http://www.khdn.de/index.php?entry_id=7&station_id=41) vor. Weitere Informationen finden Sie auch unter http://www.khdn.de/index.php?entry_id=7&station_id=41

Frau Herrmann stellt die PIA im Universitätsklinikum Dresden-Friedrichstadt vor.

In der PIA gibt es fünf Spezialsprechstunden:

- Schizophrenie
- Psychopharmakotherapie in Schwangerschaft und Stillzeit
- Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen
- Bipolare Erkrankungen
- Gedächtnisambulanz

Die Antabus-Sprechstunde können auch von Patienten aus anderen Kliniken in Anspruch genommen werden.

Meldungen aus dem Publikum:

Kann die Anmeldung in der PIA nur in der Klinik im Einzugsgebiet erfolgen?

Frau Dr. Weigelt-Frank: Es gibt keine Sektorisierung zur Pflichtversorgung, wie im stationären Bereich. Es sollte aber die PIA im zuständigen Krankenhaus aufgesucht werden.

Frau Forker: Im Krankenhaus muss sich der Patient von dem diensthabenden Arzt untersuchen lassen. Es gibt nur eine bei den niedergelassenen Ärzten eine Arztwahl.

Wie ist der Zugang zu DBT?

Frau Dr. Koban: Es ist eine Anmeldung erforderlich und danach gibt es ein Erstgespräch mit der Psychotherapeutin. Die DBT-Gruppe ist nur in Verbindung mit einer Einzelgesprächstherapie möglich. Außerdem muss der Patient in der PIA aufgenommen sein.

Frau Dr. Weigelt-Frank: Es sollten auch Angebote bei niedergelassenen Ärzten geprüft werden.

Gibt es Angebote, wie Meditation oder Antiaggressionsgruppe?

Frau Forker: Solche Angebote gibt es nicht.

Besucherin: Es haben 15 Personen ihre EX-IN-Ausbildung abgeschlossen. Die Besucherin bietet an, dass die Kliniken auch auf diesen Personenkreis zurück greifen können.

Frau Weimann: Gibt es Wünsche und Ideen zur Vernetzung mit den PIAs und zur Gestaltung der Übergänge?

Frau Dr. Weigelt-Frank: Die Patienten werden ermutigt, die PSKB aufzusuchen.



Foto: Henrik Skupin

Auf welchen Zeitraum sind die Kostenzusagen begrenzt?

Frau Dr. Weigelt-Frank: Es gibt keine Begrenzungen. Die PIA ist angehalten nach einem Jahr zu überprüfen, ob die Voraussetzungen bei den Patienten noch gegeben sind.

Frau Forker: Der MDK überprüft die PIA, ob die Voraussetzungen bei den Patienten gegeben sind.

Ist Ergotherapie und PIA gleichzeitig möglich?

Frau Dr. Koban: Ergotherapie und PIA ist gleichzeitig möglich, dann müssen die ergotherapeutischen Leistungen bei der Abrechnung in der PIA herausgestrichen werden. Eine doppelte Abrechnung darf nicht erfolgen.

Wie viele Stunden ist der Patient in der PIA?

Frau Dr. Koban: Manche Patienten kommen täglich, manche einmal in der Woche zum Sport und manche kommen einmal im Monat wegen der Wandergruppe. Es gibt auch Patienten die kein Angebot wahrnehmen. Der gemeinsame Nenner ist die fachärztliche Betreuung (mindestens ein Arztbesuch je Quartal).

Nachfrage zu Gruppenangeboten im Uniklinikum.

Frau Herrmann: Es gibt keinen festen Wochenplan. Die Patienten haben die Möglichkeit alle Klinikangebote (Ergotherapie, Psychosegruppe, Nordic Walking) zu nutzen. Nachteil der Gruppenangebote ist, dass die Patienten an die Klinik gebunden werden. Besser ist, wenn Patienten Angebote (z. B. in einem Verein) in ihrer näheren Umgebung nutzen und die PIA nur als Übergangsangebot nutzen.

Sind die PIAs nur für Erwachsene?

Im Podium sind nur Vertreter von PIAs für Erwachsene.

Es gibt ein Angebot in der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Universitätsklinikum Dresden.

Warum werden Hausbesuche nur wenig von Ärzten im Uniklinikum Dresden durchgeführt?

Frau Herrmann: Wenn die Ärzte Hausbesuche durchführen würden, dann könnten Sie nur die Hälfte der Patienten in der PIA behandeln.

Frau Forker: Ob ein Arzt Hausbesuche durchführt, hängt auch mit der Entwicklung jeder einzelnen PIA zusammen.

Frau Dr. Koban: Einige Patienten kommen von weit her und damit sind auch aus zeitlichen Gründen keine Hausbesuche durch einen Arzt möglich.

Frau Dr. Weigelt-Frank: Die Zukunft liegt im Hometreatment. Von der politischen Seite her ist gewollt, dass mehr ambulant betreut wird.



Foto: Henrik Skupin

Frau Weimann bedankt sich bei dem Podiumsgästen für ihre Teilnahme am Psychosozialen Forum und bei allen Anwesenden für Ihre Aufmerksamkeit und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Herr Herklotz und Herr Skupin überreichen an die Teilnehmerinnen einen Blumenstrauß.

Das nächste Psychosoziale Forum findet **am 27.11.2013, 18 Uhr** zum Thema „Betreuungsrecht“ in den Räumlichkeiten der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle am Blauen Wunder (Naumannstr. 3a, 01309 Dresden) statt.